

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 15 (1937)
Heft: 4

Rubrik: Aus unseren Verbandsvereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Genre. ou famille	Nombre d'espèces	Poids en kgs.	Prix moyen par kg fr.
Cratellus	1	375	1.50
Entoloma	2	4	vénéneux
Gomphidius	1	20	1.—
Guepinia	1	4	1.10
Gyromitra	2	6	3.—
Hebeloma	1	2	non comest.
Helvella	4	9	1.95
Hydnum	2	1 408	1.55
Hygrophorus	15	3 314	1.20
Hypholoma	1	2	non comest.
Inocybe	1	0,5	vénéneux
Lactarius	5	133	1.30
Lepiota	8	53	1.40
Lycoperdon	3	83	1.40
Marasmius	1	79	2.50
Morilles	7	616	12.—
Mycena	1	1,5	vénéneux
Paxillus	2	60	1.—
Peziza	6	213	1.70
Phallus	1	1	non comest.
Pholiota	4	157	1.20
Pleurotus	2	11	1.50
Polyporus	3	245	1.30
Psalliota	8	87	1.50
Russula	1	0,5	vente interdite
Sparasis	1	11	1.—
Tremellodon	1	1	1.—
Tricholoma	22	3 248	1.65
Tuber	1	0,5	3.50
Verpa	1	1	8.—
Quantité détruite ..	—	103	—
Totaux	197	29 915	kilos.

Des 29 915 kilos apportés aux marchés, 14 et demi kilos ont été séquestrés du fait que la vente en est interdite par l'Arrêté cantonal; 166 et demi kilos ont été séquestrés et détruits comme appartenant à des variétés vénéneuses, voire même mortelles, suspects, de maturité trop avancée ou complètement véreux, par conséquent impropres à la consommation publique.

Contrôle de champignons chez les négociants:

Pendant cette même année, il a été fait 589 inspections de champignons chez les négociants de la place qui en font le commerce et pour lesquels il a été examiné 24 330 kilos de champignons frais de Paris ainsi que de cultures suisses, bolets, gyromitres, morilles sèches; 16 kilos de champi-

gnons de Paris ont été détruits, étant arrivés gelés ou fermentés, donc avariés; la vente de 50 kilos de bolets secs a été interdite du fait qu'ils étaient véreux. Ces champignons ont été retournés à leur fournisseur en Tschécoslovaquie.

Contrôles et renseignements pour des particuliers:

En 1936, il a été procédé à 664 examens de champignons pour des personnes qui les avaient récoltés elles-mêmes; à part cela, 30 déterminations d'espèces diverses ont été faites par correspondance pour des inspecteurs et des particuliers d'autres communes vaudoises et hors du canton.

Empoisonnement:

Durant cette même année, il n'est parvenu à notre connaissance qu'un seul cas d'empoisonnement à Lausanne et affectant trois personnes d'une même famille. Il est dû au fait qu'un chômeur a ramassé des champignons sans les connaître et sans les avoir fait vérifier et les a donnés à des voisins qui, après les avoir mangés, durent avoir recours à un médecin; le chef de cette famille dû être transporté à l'hôpital sur ordre du médecin traitant.

Repression:

Cinq contreventions ont été relevées contre des personnes qui ont vendu des champignons sans les avoir préalablement soumis à l'inspection officielle.

Onze avertissements ont été donnés à des commerçants se livrant au commerce des champignons sans autorisation.

Un avertissement a été donné pour fausse désignation (morilles au lieu de gyromitres).

Un prélèvement de conserves de champignons portant comme désignation » chanterelles», avec un emballage-réclame représentant de superbes chanterelles, a été fait dans un magasin de la place. Le contenu des boîtes n'était que des »Tricholoma nudum», pas nettoyés et pleins de larves de coléoptères.

La suite qui fut donnée à cette fraude est une amende de Fr. 35, prononcée par la Préfecture. Cette marchandise provenait d'une fabrique de conserves du canton qui a été mise dans l'obligation de retirer les boîtes se trouvant dans le commerce.

L'inspecteur: *Louis Theintz.*

Aus unsern Verbandsvereinen.

Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung.

Unsere von 34 Personen besuchte Generalversammlung fand am 6. März im Lokal Restaurant zur Eintracht in Biberist statt. Protokoll, Jahres-

Delegierten- und Kassenbericht wurden anstandslos genehmigt.

Aus dem sehr ausführlichen Jahresbericht sei

kurz hervorgehoben, dass das Berichtsjahr für den Pilzfreund ein richtiges Krisenjahr war, indem die nasskalte Witterung nicht dazu angetan war, eine reiche Pilzflora entstehen zu lassen. Dem Vereinszwecke dienten im allgemeinen die allmonatlichen Zusammenkünfte, der weitem Belehrung vier Vorträge mit Lichtbildern über: 1. Das Mycel der Basidiomyceten, 2. Interessante Pilze, 3. Seltene Pilze und 4. Gefährliche und unangenehme Verwechslungen von Pilzen. Referenten waren Präsident Schreier und Dr. Mollet. Exkursionen wurden zwei mit mehr oder weniger Erfolg durchgeführt. Die Pilzlerzusammenkunft in Grenchen wurde ebenfalls mit einer Exkursion verbunden, und die dortige Pilzausstellung wie auch dieselbe unserer Nachbarsektion Solothurn boten dem ernsthaften Pilzler recht grossen Genuss. An dem Pilzbestimmkurs der solothurnischen Sektionen nahmen teil die Herren Dr. Mollet, Blaser und Heizmann, welche in Zukunft Gelegenheit bekommen werden, das Gelernte im Schosse des Vereins zu verarbeiten. Ein Museumsbesuch in Solothurn unter der bewährten Führung von Dr. Mollet machte die Besucher mit der Entwicklung der Landschaftsmalerei bekannt. Als aussergewöhnliches Ereignis registriert der Bericht die schwere Pilzvergiftung in Biberist durch *Am. virosa* Fr., die beinahe einem jungen Vereinsmitglied und dessen Frau das Leben gekostet hat. Treffend schreibt hierzu der Präsident: Mit der Mitgliedkarte in der Tasche wird niemand Pilzkenner. — Unsere sehr reichhaltige Bibliothek wurde im Berichtsjahr um etliche Bände vermehrt und von

den Mitgliedern rege benützt. Die finanziellen Verhältnisse sind in jeder Beziehung geordnet. Der Verein, der heute auf ein 20jähriges Bestehen zurückblickt, zählte auf 31. Dezember 1936 74 Mitglieder. Am Schlusse seines Berichtes dankt der Präsident allen Mitarbeitern, besonders Herrn Dr. Mollet, der neben der Last als Verbandspräsident, immer noch Zeit für unsere internen Vereinsaufgaben findet.

Der Delegiertenbericht zeitigte für uns vor allem die Tatsache, dass Dr. Mollet neuerdings für weitere 3 Jahre als Verbandspräsident amtet.

Die Wahlen brachten eine Bestätigung des gesamten Vorstandes mit Leo Schreier an der Spitze, der dieses Amt zum 21. Male übernimmt. Ihm sei an dieser Stelle für seine Treue zum Verein und seine grosse Arbeit gedankt. — Um in Zukunft eine weitere rege Tätigkeit entwickeln zu können, bestellte die Versammlung einen speziellen Technischen Ausschuss zur Bearbeitung aller Pilzbotanischen- und toxikologischen Fragen, wie auch separate Ausschüsse für Pilzverwertung und zum Studium des Pilzschutzes. Das Tätigkeitsprogramm pro 1937 sieht neben den allmonatlichen Zusammenkünften 6 Exkursionen vor, und als spezielles Jubiläumszeichen wird ein Vortragszyklus mit 10 Vorträgen durchgeführt. Die Hauptattraktion aber wird im kommenden September die Pilzausstellung in Biberist bilden.

Im Anschluss an die Verhandlungen fanden eine schöne Zahl Lichtbilder über «Unser Wald» begeisterte Aufnahme von Seiten der ganzen Versammlung.
Heizmann.

Verein für Pilzkunde Solothurn.

Jahresbericht 1936.

Herr Präsident, werte Mitglieder!

Zwei Dezennien sind heute verflossen, seit im Jahre 1917 einige Pilzfreunde im damaligen Hotel «Falken» zusammentraten und unseren Verein für Pilzkunde Solothurn gründeten. Es darf hier mit besonderer Genugtuung die Feststellung gemacht werden, dass das Kind, welches damals zu bewegter Kriegszeit aus der Taufe gehoben wurde, sich zu einem flotten, kräftigen Manne entwickelt hat.

Das verflossene Berichtsjahr, leider wirtschaftlich immer noch nicht die Erfüllung aller Hoffnungen, hat es nicht fertig gebracht, unserem Vereine Abbruch zu tun. Im Gegenteil, der Pilzverein hat sich weiterentwickelt. Es ist beinahe von symbolischer Bedeutung, und ein untrügliches Omen für seinen auch in Zukunft zähen Lebenswillen, dass er es zum Abschluss des zweiten Jahrzehntes seines Bestehens auf eine dreistellige Mitgliederzahl gebracht hat.

Der *Mitgliederbestand* pro 17. Februar 1936

betrug 65 ordentliche und 3 Freimitglieder. Dieser Zahl stehen heute, am 20. März 1937 108 ordentliche und 3 Freimitglieder gegenüber, woraus ein Zuwachs von 43 Mitgliedern oder 66 % resultiert. Das Jahr 1937 hat als Jubiläumsjahr doppelten Sinn.

Leider sind uns im verflossenen Vereinsjahr durch den unerbittlichen Tod 3 liebe Mitglieder entrissen worden. Es war am 2. August 1936, als uns die Trauerkunde vom Hinscheide unseres langjährigen Mitgliedes Paul Suter, Privatier, Hubersdorf, erteilte. Herr Suter war in unseren Reihen stets bescheiden im Hintergrund geblieben, nur wenn wir die Pforten unserer Pilzausstellungen öffneten, konnte immer mit Sicherheit damit gerechnet werden, dass auch er dabei sein werde. Wir werden den Naturfreund in guter Erinnerung behalten.

Der unfreundliche Oktober verlangte von uns ein weiteres hartes Opfer. Erst 44jährig, den Kopf voll von vielversprechenden Zukunftsplänen erlag Freund Hermann Kissling, Schuhmachermeister

und Inhaber einer Reparaturwerkstätte in Langendorf jäh einem Herzschlage. Schier unfassbar mussten wir uns mit dieser Tatsache abfinden, nachdem uns der Heimgegangene anlässlich der Ausstellung manchen wertvollen Dienst geleistet hatte. Unser treuer Sinn der Dankbarkeit wird auch in späteren Jahren noch unverändert zurückschweifen in die Tage, wo er unter uns weilte, und wenn wir bei seiner letzten, idyllischen Ruhestätte des Bergkirchleins zu Oberdorf vorbeiwanden, dann werden uns jene Stunden lebendig werden, wo wir zusammen waren. Seinen Angehörigen gehört unser aufrichtiges Beileid, dem Pilzfreund aber unser Gedenken.

Nicht genug dieser beiden erwähnten Verluste, erfuhren wir am 11. November, dass unser Mitglied Dr. med. Hans Herzog-Isch in Arosa, wo er Genesung von langem, schwerem Leiden erhoffte, für immer Erlösung gefunden hatte. Sein Hinscheid trat, obgleich man um sein hartnäckiges Leiden wusste, unerwartet ein und rief in der Stadt, zu deren bekanntesten Persönlichkeiten der bescheidene Arzt gehörte, Überraschung hervor. Im Pilzverein ist der Verstorbene in den letzten Lebensjahren nicht aktiv in Erscheinung getreten, aber er, der leidende Arzt, hatte in seiner Praxis genug zu tun. Doch Dr. Herzog fehlte an keiner Pilzausstellung und brachte unserer Bestrebung, obschon nicht in den vordersten Reihen stehend, stets grosses Interesse entgegen. Er erreichte ein Alter von 59 Jahren.

Wir werden den heimgegangenen Pilzfreunden ein gutes Andenken bewahren und ihnen in unserer Vereinschronik den ihnen gebührenden Platz anweisen.

Da *Witterung und Pilzerscheinen* in direktem Zusammenhange stehen, so sei dem Berichterstatter erlaubt, kurz einen Blick auf die atmosphärischen Verhältnisse des abgelaufenen Jahres zu werfen.

Januar und Februar waren verhältnismässig warm, die mittlere Temperatur stand im Januar im Durchschnitt 5,7 Grad über der Normaltemperatur. In beiden Monaten schneite es wenig, dafür waren die Regentage um so stärker vertreten. Die Niederschlagsmengen gingen weit über das Mittel hinaus. Der Monat März war ebenfalls warm, im Gegensatz zu den beiden Vormonaten, aber trocken und schön. Er brachte eine schöne Ernte an Märzellerlingen und liess Gutes erwarten für die kommenden Monate. Es sollte jedoch anders kommen. Der April war kühl und brachte Kälterückschläge, die der stark vorgerückten Vegetation hemmend entgegenwirkten. In der Nacht vom 16. auf den 17. April stellte sich nochmals ein starker Schneefall ein, der den Kulturen etwelchen Schaden brachte. Der Mai war warm, brachte da und dort reiche Mairitterlingsernte und wich im Mittel um 1,5 Grad von der Normaltemperatur ab. Die Niederschlagsmenge betrug

nur 60 bis 70% der Normalen. Juni und Juli brachten wenig Sonnenschein, dafür aber viel Niederschläge, betrug letztere doch bis 150% der normalen Regenmenge. Bezüglich der Temperatur war der Monat August ziemlich normal. Das neblige, trübe Wetter hat in heitere, sonnige Witterung gewechselt. Der September brachte wenig Sonnenschein, dafür aber wieder trübes, regnerisches Wetter. Gegen Ende des Monats trat starke Abkühlung ein. Der Oktober war nass und kalt. Schon am 7. auf den 8. Oktober haben wir die ersten, starken Schneefälle erhalten, die ortsweise wiederum Schaden stifteten. In der zweiten Hälfte des Monats trat wieder mildes Wetter ein. Der November war mild, aber niederschlagsreich, mit vielen trüben, nebligen Tagen. Im Dezember waren die Höhen durchwegs heiter und sonnig, die Niederungen dagegen in dicken Nebel gehüllt. Der Schnee ging infolge des milden Wetters wieder weg. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das abgelaufene Jahr in der Witterung abnormal war, die Niederschlagsmenge war sehr gross, die Sonnenscheindauer recht gering. Die aus dieser Witterung sich ergebende Pilzernte war ebenfalls unternormal bis sehr spärlich. Was wunders, dass es, als wir an die Organisation der *Pilzausstellung* schreiten mussten, lange Gesichter und grosse Bedenken, aber recht geringe Pilzfunde gab, und es des ganzen Gewichtes unseres damals zuversichtlichen Präsidenten bedurfte, um unsere tiefen Sorgenfalten einigermaßen zu glätten und Ordnung in den Stab zu bringen.

Was auch der zuversichtlichste Optimist nicht zu hoffen wagte, das wurde durch die noch nie erlebte Opferwilligkeit, die nun in unseren Reihen schon zur Tradition geworden ist, zur nüchternen Tatsache. Wir brachten eine Pilzausstellung zusammen, die selbst in einer guten Saison dem Veranstalter aller Ehre gemacht hätte. Der Erfolg blieb nicht aus, denn es konnten 186 verschiedene Arten ausgestellt und den sehr zahlreichen Besuchern gezeigt werden. Einen Erfolg auf der ganzen Front brachte uns auch der Pastetenverkauf, da über 1000 Pilzpasteten abgesetzt werden konnten. Der Reingewinn der Pilzausstellung erreichte die Summe von 259 Franken. Auch hier allen treuen Helfern und ihren Frauen den besten Dank des Vorstandes.

Nebst diesem Anlasse fanden *9 Komiteesitzungen, 1 Vereinsversammlung* und *3 Exkursionen* statt, welche letztere immer einen sehr guten Besuch aufwiesen.

Am 9. August besuchte eine Viererdelegation die dritte *Pilzlerlandsgemeinde in Dietikon* und am 16. August wanderte ein starker Harst von 43 Getreuen zu der von unseren leberbergischen Pilzfreunden organisierten *Pilzlerzusammenkunft in Grenchen*.

Der 17. März sah im Vereinslokal erstmals den schüchternen Anfang eines fröhlich verlaufenen

Familienabends mit Lichtbildervortrag und Unterhaltung, während im Dezember zum Jahresabschluss ein sehr gut besuchter *Museumsbesuch* mit anschliessendem Aperitiv im Restaurant Lüdi stattfand. Der Berichtstatter verdankt dem aufmerksamen Spender die Einladung bestens.

Daneben sei erwähnt, dass verschiedene Monatszusammenkünfte unserer Schwestersektion Biberist besucht wurden, wo wir immer reiche Belehrung fanden.

Der von unserem verdienten Verbandspräsidenten Dr. Hans Mollet in Biberist ins Leben gerufene und von Herrn Leo Schreier durchgeführte *Pilzbestimmkurs* in der Metzgerhalle Solothurn, welcher von den Sektionen Solothurn, Grenchen, Bettlach, Biberist und Balsthal besucht wurde, legte den Grundstein für weitere erspriessliche Arbeit innerhalb der Vereine. Die 6 Solothurner, welche den Kurs besuchten, konnten viel Interessantes lernen. Der ganze Kurs dauerte vom Mai bis Dezember und zählte insgesamt 6 Zusammenkünfte, die meistens an Sonntagen stattfanden. Am Schlusse wurde unter der Initiative der beiden Kurslehrer, gestützt auf einen schriftlichen Antrag des Hauptlehrers, Leo Schreier, eine mykologische Arbeitsgruppe innerhalb des Kantons Solothurn gegründet, welche die kameradschaftliche Weiterarbeit aufnehmen und fortführen wird. Sitz dieser Arbeitsgemeinschaft ist Biberist unter der Leitung von Herrn Schreier.

Massenaufmarsch brachten die je am 1. und 3. Montag jedes Monats, während der Saison aber alle Montage abgehaltenen *Bestimmungs- und Diskussionsabende*.

Wiederum hat der Chronist die angenehme Pflicht, allen ständigen Verbündeten unseres Vereins, Mitgliedern und Freunden, und ganz besonders den Herren Dr. Mollet, Zentralpräsident, und Herrn Leo Schreier, Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission des Verbandes schweizerischer Vereine für Pilzkunde für ihre Mitarbeit zu danken. Trotz ihres eigenen, vollgerüttelten Masses beruflicher und privater Arbeit, haben wir uns nicht ein einziges Mal vergeblich an sie gewandt, und solcher vorbildlicher Bereitwilligkeit

in materialistischer Zeit gebührt Achtung und Dank.

Werte Pilzfreunde!

Neben unserer notwendigen täglichen Arbeit haben wir uns ein Betätigungsfeld auserwählt, das uns immer wieder Erholung, Abwechslung, Naturerleben und Freude bringt, alles, ohne dass wir es uns mehr kosten lassen müssen als hinaus zu wandern in die freie Natur, offenen Auges und freien Sinns.

Dort suchen wir nicht nur, wie viele vorurteilsbehaftete, kleinliche Menschen vermuten, Pilze zur Befriedigung kulinarischer Extravaganz und anschliessendem Wirtschaftshock, dort finden wir zugleich und vor allem den für uns so nötigen Anschluss an die ständig werdende und vergehende Natur mit allen ihren uns zu besseren Menschen formenden Offenbarungen vom Leben. Wir empfinden und fühlen, dass wir nur ein Teil — oft ein recht unbedeutender — in der ganzen Ordnung alles Lebens ausmachen und dass auch wir nur von vorübergehender Bedeutung sind. Da lernt der oft von seinem Ich so eingenommene Mensch erfassen, dass alles in einem nicht zu missachtenden, inneren Zusammenhange steht und erblickt in den ihm umgebenden Lebensraume Verwandtes. Aus dieser reifen Erkenntnis heraus wird er vom gewöhnlichen Naturbewunderer zum begreifenden Naturschützer, der mit weiser Überlegung sich nur diese Rolle zulegt, die ihm gebührt, und sich nur aus der Umwelt das nimmt, was ihm zukommt, nicht mehr. Und manch einer, der diesen Weg gegangen, und sei es erst im reifen Alter gewesen, ist vom Plünderer zum Sammler geworden, zum Sammler, der auch seinem Nachfolger etwas übrig liess, im Bewusstsein, dass dieser ebenfalls das Recht geniesst, sich an der Natur und ihren reichen Schätzen zu erfreuen.

Sammeln, nicht plündern, das muss auch für die kommende Saison unser Leitwort sein, ihm wollen wir, wenn es sein muss, Nachachtung verschaffen durch Wort, aber auch durch Tat, denn die letztere ist das beste Mittel zur Erreichung dieses Ziels.

Pilzheil 1937! Der Aktuar: *Burki*.

Verein für Pilzkunde Zürich.

Jahresbericht pro 1936.

Werte Mitglieder

Dem aus der Mitte der letzten Delegiertenversammlung in Brugg geäusserten Wunsch nachlebend, werde ich bestrebt sein, mich in nachstehendem Jahresbericht möglicher Kürze zu befleissen. Da aus allen Landesgegenden fast durchwegs übereinstimmende Mitteilungen über die letztjährige ungünstige Pilzsaison eingehen, genügt für meinen Bericht diese Feststellung,

wobei ich jedoch die Bemerkung nicht unterlassen kann, dass wir den im letzten Jahr eingetretenen erheblichen Mitgliederschwund sehr wahrscheinlich auf die erwähnte Erscheinung sowohl, als auch auf die verschärften Folgen der Wirtschaftskrise zurückführen müssen.

Nach dem Wortlaut des § 1 unserer Statuten hat sich unser Verein nebst andern Zielen auch den *Schutz der Pilze* zur Aufgabe gemacht. In der

Folge ist auf gestellten Antrag hin der Beitritt zum *Schweiz. Bund für Naturschutz* — als Kollektivmitglied — beschlossen worden. Wenn der Anschluss an die genannte gemeinnützige Vereinigung auch auf unsere Bestrebungen belebend einwirkt, ist der Zweck desselben erfüllt.

Eine nähere Umschreibung der Obliegenheiten der «Technischen Leitung» in den Statuten hat sich als wünschbar erwiesen. Die zur Behandlung der einschlägigen Fragen eingesetzte Revisionskommission wird bezügliche Anträge einbringen. Dass über die Zweckmässigkeit des Titels: Technische Leitung innerhalb eines die Mykologie betreibenden Vereins gegensätzliche Auffassungen bestehen, möchte ich nur nebenbei erwähnen. —

An der Generalversammlung sind die nachgenannten, bisherigen 7 Vorstandsmitglieder in globo für die zweijährige Amtsdauer 1936/37 wiedergewählt worden:

Präsident: A. Bühler, Pflugstrasse 10, Zürich 6,
Vizepräsident: E. Leiser, Paradiesstr. 44, Zürich 2,
1. Sekretär: Jb. Würzler, Seestr. 293, Zürich 2.
2. Sekretär: O. Vogel, Wehnhallerstr. 3, Zürich 6.
Kassier: Hs. Fügli, Friesstr. 17, Zürich-Seebach,
Bibliothekar: P. Steinemann, Rotbuchstrasse 66,
Zürich 10,

Beisitzer: G. Grätz, Hardstrasse 55, Zürich 4.

Als Rechnungsrevisoren haben funktioniert — nach einer Ersatzwahl wegen Demission — die Mitglieder E. Wagner als 1., A. Merz als 2. Revisor, und F. Täschler als Ersatzmann.

Die Wahl der Pilzbestimmer, die alljährlich vor Beginn der Pilzseason stattfindet, ergab die ehrenvolle Bestätigung der Bisherigen, nämlich W. Arndt als Obmann, und O. Schumacher als beigeordnetes Mitglied.

Die Mitgliederzahl hat das *dritte Hundert* überschritten. Wir zählten Ende Dezember total 311 Mitglieder, inkl. 6 Ehren- und 9 Doppelmitglieder. Auf Jahresschluss haben uns leider wieder verhältnismässig viele Mitglieder die Treue gekündigt. Über die mutmasslichen Gründe habe ich mich bereits eingangs ausgesprochen.

Am 24. Juni konnte unser Veteran, Jacques Schönenberger, Ehrenmitglied, in geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag feiern. In Anbetracht der persönlichen Verdienste dieses Mitgliedes haben wir das erwähnte Ereignis durch eine Spende an den Jubilaren und durch einen Artikel in Nr. 7 unserer Zeitschrift gewürdigt. Ich möchte nicht unterlassen, unserem alten Kämpen Jacques Namens des Vereins auch an diesem Orte die besten Wünsche für die Zukunft zu entbieten.

Durch den Tod haben wir zwei Mitglieder verloren, nämlich Dr. med. M. Geiser, a. Arzt und Ehrenmitglied W. Haupt. Der Verein wird diese abgeschiedenen Mitglieder in gutem Andenken behalten. (Siehe auch Nekrolog in Nr. 1/1937 der Zeitschrift.)

Dass ein arbeitsreiches Jahr hinter uns liegt, beweist die Durchführung der nachgenannten Veranstaltungen. Der Kürze halber beschränke ich mich auf die Aufzählung derselben:

12 Monatsversammlungen, inkl. Generalversammlung.

12 Vorstandssitzungen.

1 Sitzung der Statuten-Revisionskommission.

16 Pilzbestimmungsabende, wovon 5 anlässlich Monatsversammlungen.

11 Exkursionen, inkl. 2 Ausflüge (Birmensdorf und Gebenstorferhorn).

1 Pilzbestimmungskurs mit 12 Kursabenden.

1 Pilzausstellung, 12./14. Sept. in «Kaufleuten».

4 Vorträge an Monatsversammlungen.

Teilnahme an der III. Pilzler-Landsgemeinde in Dietikon.

Ausser an diesen Veranstaltungen innerhalb unserer Sektion waren unser Pilzbestimmerobmann W. Arndt, die Mitglieder H. Kern, C. Meili, O. Schmid und weitere zugezogene Hilfskräfte, auch noch an verschiedenen auswärtigen Anlässen aktiv tätig, so an der Pilzausstellung der Landsgemeinde Dietikon, an den Pilzausstellungen der Sektionen Brugg, Chur und Wettingen, an der Gründungsversammlung und einer Exkursion in Zug, um nur diese wenigen zu nennen, und es darf lobend hervorgehoben werden, dass dem Vorstand in Verbindung mit der Technischen Leitung die Bewältigung der umfangreichen Arbeitslast nur möglich war dank der Unterstützung von bewährten Pilzfreunden. Die Erledigung des erwähnten Programmes umfasste auch ziemlich viele schriftliche Arbeiten der Vereinsleitung und des Obmannes der Pilzbestimmer.

Das Rechnungsergebnis stellt sich nach dem aufgelegten Ausweis etwas weniger günstig als im Vorjahre. Der Umstand, dass wir der ungünstigen Verhältnisse wegen nur eine dreitägige Pilzausstellung, statt deren zwei, wie im Vorjahre, durchführen konnten und aus dem gleichen Grunde nur eine einzige öffentliche Exkursion veranstaltet wurde, statt deren drei, beeinträchtigte den Zufluss finanzieller Mittel. Auf der anderen Seite sind die Ausgaben eher gewachsen, es ist deshalb eine Vermögensverminderung zu verzeichnen. Der Bibliothek sind weitere Werke namhafter Autoren einverleibt worden, wir werden auf den weiteren Ausbau derselben ein Augenmerk haben.

Mit vereinzelt Ausnahmen säumiger Mitglieder gingen die Beiträge ziemlich prompt ein. Vom Postcheck machten verhältnismässig zahlreiche Vereinsangehörige Gebrauch. Trotz dieser Erleichterung war es auch dieses abgelaufene Jahr nicht möglich, alle Rückstände restlos einzubringen und mancher zeitraubende Gang unseres «Schatzmeisters», Hans Fügli, und einiger seiner Getreuen zeugt von Misserfolg. Die Vereinsleitung richtet deshalb die höfliche, wie dringende Bitte

an die in Betracht kommenden Mitglieder, sie möchten zur Erleichterung der Obliegenheiten unseres Kassiers tunlichst behilflich sein.

Bei der Durchführung der vorerwähnten Anlässe im abgelaufenen Jahr fällt wiederum unserem allzeit tätigen Leiter der Pilzbestimmer, Willi Arndt, ein erheblicher Anteil zu. Durch den von ihm veranstalteten und vorzüglich geleiteten Kurs für Pilzbestimmer erhoffen wir einen baldigen Nachwuchs und eine weitere Befruchtung der Bestimmungsabende.

Unsere Sektion darf sich rühmen, über eine Anzahl Mitglieder mit sehr beachtenswerten Pilzkenntnissen zu verfügen, die uns immer wieder von neuem durch theoretische und praktische Betätigung an die Hand gehen und ich möchte nicht verfehlen, den bereits vorhin genannten sowohl, als auch den übrigen Mitarbeitern, wie den Pilzfreunden Dr. Blumenfeld, J. Neurohr, O. Schu-

macher und E. Zollinger und den hier nicht persönlich genannten Mitgliedern Namens des Vereins für die geleistete Arbeit aufrichtig Dank abzustatten. Ferner möchte ich herzlich danken allen Vorstandsmitgliedern, die mich das Jahr hindurch in meinem Amt unterstützt und dadurch das Ihrige zur Förderung der Vereinsbestrebungen beigetragen haben, wobei ich der zuversichtlichen Erwartung Ausdruck geben möchte, dass es unserer Sektion auch in kommender Zeit möglich sein wird, einen namhaften Anteil für die Stärkung und den weiteren Ausbau unseres Landesverbandes und unserer gemeinsamen Sache zu übernehmen. Mit diesem Wunsche schliesse ich meine Ausführungen und entbiete allen Pilzfreunden für das neue Vereinsjahr ein fröhliches Pilzheil.

Zürich, im Februar 1937.

Der Berichterstatter: A. Bühler.

Büchermarkt.

Das System der Agaricales.

Von Rolf Singer. Botanisches Institut der Akademie der Wissenschaften in Leningrad.

Als Separatabdruck aus «*Annales Mycologici*» erschien im Verlag von Friedländer & Sohn in Berlin unter obigem Titel eine beachtenswerte Arbeit. Am System der Agaricales haben eine grosse Zahl von Forschern gearbeitet, ohne dass es ihnen gelungen wäre, eine abschliessende und allseitig befriedigende Lösung zu finden.

Ausgehend von der Agaricales-Systematik des holländischen Arztes C. H. Persoon, die der Verfasser als theoretische Grundlage auch des Fries'schen Systems betrachtet, unterzieht er alle nachfolgenden wesentlichen Neugestaltungen einer tiefgreifenden Kritik, um den wahren Kern herauszuschälen.

Die ganze Arbeit ist auf 380 Seiten wie folgt zusammengestellt:

- I. *Künstliche Systeme* von Persoon, Fries, Smith, Roze.
- II. *Versuche einer natürlichen Gruppierung von*

1879—1900 unter Karsten, Schröter, Quelet, Fayod, Patouillard, Britzelmayr.

III. *Neue Theorien und Systeme von 1900—1922* von Maire 1901-1902, Masee, Earle, Rea, Beck.

IV. *Die neuesten Theorien und Systeme 1924—1935* von Lohwag, Gäumann, Neuhoff-Ziegenspeck, Kühner, Clements-Shear, Konrad-Maublanc, Maire 1931, Heim.

Anschliessend folgen Vorschläge für die Grundlage eines neuen Systems unter Besprechung der einzelnen Familien; dann ein Überblick in Schlüsselform und schliesslich eine Vergleichstafel mit Gegenüberstellung von Fries 1836—38, Karsten 1889, Schröter 1889, Fayod 1889, Patouillard 1900, Singer 1936.

Das «System der Agaricales» stellt ein tief-schürfendes Werk dar, das bei unsern Wissenschaftlern volle Beachtung verdient und geeignet sein dürfte, doch einmal ein allgemein gültiges System zu schaffen.

<h2>VEREINSMITTEILUNGEN</h2>

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen Herrn Ernst Minder, Wagenführer, Zuchwil (Solothurn), zu melden.

BERN

Monatsversammlung: Montag, den 19. April 1937, 20 Uhr, im Vereinslokal, «Hôtel de la Poste».
Eingang von Werdt-Passage.

Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.

BURGDORF

An der Hauptversammlung wurde der Vorstand wie folgt neu gewählt:

Präsident: Fr. Egger, Eystrasse 21, Burgdorf.
Vizepräsident: Chr. Julmi, Mühlegasse 13, Burg-